

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	SoSe 2022
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Wirtschaftsingenieurwesen	Zeitraum (von bis):	02/2022-07/2022
Land:	Spanien	Stadt:	Barcelona
Universität:	Universitat Politècnica de Catalunya	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Über die Fakultät Maschinenbau bin ich auf die Erasmus-Kooperationen aufmerksam geworden und habe mich daraufhin, fristgerecht vor dem 01.02., auf ein Auslandssemester beworben. Meine drei favorisierten Ziele befanden sich allesamt auf der iberischen Halbinsel, da mich die Kultur dort am meisten interessiert. Neben Barcelona standen noch Lissabon und Aveiro als Prioritäten auf meiner Liste. Die Zusammenstellung aller benötigten Dokumente war relativ einfach, da die Checklisten der TU Dortmund einen guten Überblick verschaffen. Die Universität in Barcelona hat auf ihrer Internetseite alle verfügbaren Kurse gelistet, welche gewählt werden können. Anhand dieser Kurse stellte ich mein Learning Agreement zusammen und wählte Kurse in den Bereichen Entrepreneurship, Programmierung und Wirtschaft. Da sich einige Kurse jedoch zeitlich überschneiden, musste ich zu Beginn des Semesters noch Änderungen am Learning Agreement vornehmen. Dies stellte jedoch auch kein Problem dar. Wie später beschrieben wird, habe ich meine Wohnung bereits ca. 2 Monate vor Antritt des Auslandssemesters gebucht.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Jede Person, die Bafög erhält, erhält zudem Auslands-Bafög. Daher konnte ich neben der ERASMUS-Förderung Auslandsbafög beziehen. Zusammen mit einem geringen Teil meines Ersparnen und familiärer Unterstützung war dies ausreichend für den Aufenthalt.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für einen ERASMUS-Aufenthalt genügt es, einen europäischen Ausweis oder Reisepass zu besitzen.

Vor Antritt meines Auslandssemesters habe ich an der TU Dortmund einen spanischen Sprachkurs (A1) belegt. Dies ermöglichte es mir, einige spanische Wörter und Sätze während meines Auslandssemesters zu verstehen. Es muss jedoch gesagt werden, dass sich katalanisch und spanisch deutlich voneinander unterscheiden. Insgesamt würden jedoch auch gute Englischkenntnisse ausreichen, um sich in Barcelona zu verständigen. Im universitären Umfeld wurde ausschließliche Englisch gesprochen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Um nach Barcelona zu reisen, gibt es vielfältige Möglichkeiten. Ich persönlich bin nach Barcelona geflogen, weil es die günstigste und kürzeste Alternative war. Es ist jedoch auch sehr gut möglich, mit dem Zug nach Barcelona zu reisen. Auf meinem Rückweg habe ich den Zug genommen. Dabei bin ich innerhalb von 7 Stunden nach Paris gefahren, habe dort einige Nächte verbracht, bin dann in 2 Stunden von Paris nach Brüssel gefahren, wo ich ebenfalls eine Nacht verbracht habe und anschließend von Brüssel nach Dortmund. Diese Tour würde ich auch zur Anreise empfehlen, da noch einige europäische Städte besucht werden können. In Spanien ist es obligatorisch, eine sogenannte NIE-Nummer zu beantragen, wenn mehr als drei Monate in dem Land verbracht werden. Das Einschreibeverfahren an der Universität war ziemlich einfach. Es mussten lediglich die notwendigen Dokumente (CV, Immatrikulationsbescheinigung, Learning Agreement, Transcript of Records etc.) eingereicht werden, um einen spanischen Studentenausweis zu erlangen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Universität Politècnica de Catalunya (UPC) hat verschiedene Campus bzw. Fakultäten, welche über die gesamte Stadt (oder sogar darüber hinaus) verteilt sind. Meine Fakultät war die Escola Tècnica Superior d'Enginyeria Industrial de Barcelona (ETSEIB). Der Standort war sehr nah am Camp Nou und somit einfach mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Der Campus verfügt über ein Fitnessstudio, welches ich jedoch nicht benutzt habe und eine Mensa, welche zwar gut, im Vergleich zu deutschen Universitätsmensen jedoch teuer ist (8 Euro für ein Menü oder 4 Euro für ein belegtes Baguette). Die Mensa ist gleichzeitig auch die einzige Cafeteria. Angrenzend an unseren Campus gibt es jedoch andere Fakultäten, welche ebenfalls über eine Mensa und Cafeteria verfügen. Die Bibliothek kann auch zum Lernen genutzt werden. Es ist in Barcelona auch durchaus üblich, sich in Cafès zum Lernen zu treffen (bspw. Sandwiches). Außerdem würde ich persönlich die Bibliothek der Universität de Barcelona am Placa Universitat empfehlen. Diese ist architektonisch sehr beeindruckend, besitzt meines Wissens nach jedoch keine Gruppenarbeitsplätze.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Da sich einige meiner Kurse, die ich vor dem Auslandssemester wählte, überschritten, konnte ich nur Kurse belegen, welche einen Aufwand von 20,5 ECTS beinhielten. Insgesamt lässt sich sagen, dass sich die Lehre von dem unterschied, was ich aus Deutschland gewöhnt war. In allen Kursen, die ich belegte, gab es viele Abgaben und Gruppenarbeiten während des Semesters. Die Klausuren, wenn es in dem jeweiligen Fach welche gab, hatten meistens einen Anteil von weniger als 50 % an der Gesamtnote. Auch Präsentationen waren ein stetiger Bestandteil der Lehre. Insgesamt gefiel mir die Lehre an der Gastuniversität, da es etwas anderes war und sich durch die Gruppenarbeiten viel mit anderen internationalen Studierenden ausgetauscht werden konnte. Die Vorlesungen fanden in kleineren Räumen statt und große Hörsäle waren auf dem Campus nicht zu finden. Somit herrschte eine gewisse Nähe zu den Kommilitonen und zu den Professoren. Meine Kurse waren allesamt auf Englisch.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Aufgrund der Größe der Stadt, gab es in Barcelona vielfältige Möglichkeiten, eine Wohnung zu mieten. Viele meiner Freunde haben sich zuerst ein Hostel gemietet, um vor Ort nach Wohnungen zu suchen. Portale, um Wohnungen zu finden, sind Idealista, Spotahome, wg-gesucht oder auch diverse Facebook-Gruppen (z.B. Erasmus Barcelona). Ich persönlich habe meine Wohnung über spotahome gefunden. Der Nachteil daran ist, dass die Wohnung nicht besichtigt werden kann und eine Gebühr an das Portal zu zahlen ist. Daher war das Risiko bei der Buchung etwas höher, als wenn die Wohnung zuvor besichtigt worden wäre. Da die Miete der Wohnung jedoch ziemlich günstig war (370 €) und sehr zentral war, buchte ich die Wohnung bereits im Voraus. Die Wohnung bestand aus einem kleinen Bad, einer Küche mit Sofa und Küchentisch und insgesamt 3 Zimmern. Ich wohnte mit zwei anderen Deutschen zusammen. In meinem Zimmer war ein Schreibtisch vorhanden, was nicht unbedingt selbstverständlich ist, ein Bett und ein Schrank. Zudem hatte ich Zugang zu einem Balkon mit viel Sonne. Insgesamt war ich sehr zufrieden mit meiner Wohnung. Der Stadtteil, in dem sich die Wohnung befand, heißt El Raval. Das Viertel ist etwas verrufen und galt früher als gefährlich. Ich habe in diesem Stadtteil jedoch keine schlechten Erfahrungen gemacht und kenne auch niemanden, dem etwas Schlechtes dort passiert ist. Vor allem, solange die Wohnung sich nahe der Rambla oder dem Placa Catalunya befindet, ist es meiner Meinung nach sehr sicher dort. Insgesamt sollte jedoch gesagt werden, dass Acht vor Taschendieben geboten ist. Vor allem an den touristischen Hotspots lauern viele Taschendiebe. El Raval ist zudem sehr multikulturell und sehr weltoffen, was mir sehr gut gefallen hat. Auch weil es dort viele gute und günstige Bars und Restaurants gibt, würde ich diese Viertel generell zum Wohnen sehr empfehlen. Es gibt gute Anbindungen an das öffentliche Verkehrsnetz, die Innenstadt und der Hafen sind nur wenige Fußminuten entfernt. Gleiches gilt für die Stadtteile Born und das gotische Viertel. Diese drei Viertel wären meine Favoriten, um in Barcelona zu wohnen, da diese sehr zentral sind und viele gute Cafes, Bars und Restaurants beherbergen. Auch das Viertel Eixample ist sehr gut zum Wohnen. Meiner Meinung nach ist es dort jedoch etwas teurer. Die Viertel der Altstadt (Raval, Gotico, Born) laden zudem zu alltäglichen Spaziergängen durch die kleinen Gassen der Innenstadt ein.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Barcelona ist eine Stadt, die von Tourismus geprägt ist und dies schlägt sich auch in den Preisen nieder. Meine persönliche Meinung ist, dass es dort ähnlich teuer wie in Deutschland ist. Ein guter Döner kann auch in Barcelona für 5 Euro gekauft werden. Mit meiner Wohnung hatte ich ziemlich Glück. Trotz der zentralen Lage, direkt an der La Rambla, betrug meine Miete 370 Euro warm, inklusive Internetzugang. Im Durchschnitt müssen jedoch ca. 500-550 Euro für die Miete eingeplant werden. Ermäßigungen für Studenten gibt es vor allem in Museen recht häufig und viele Museen bieten am ersten Sonntag des Monats kostenlosen Eintritt an.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Personen, die unter 25 Jahre alt sind, können das öffentliche Verkehrsnetzwerk in Barcelona für 80 Euro 3 Monate lang nutzen. Dies gilt jedoch nur, wenn nur Zone 1 benutzt werden muss. Einige meiner Freunde hatten ihre Universität außerhalb von Barcelona und mussten deshalb etwas mehr für dieses Ticket (T-Jove) bezahlen. Das Verkehrsnetzwerk von Barcelona ist sehr gut ausgestattet. U-Bahnen kommen unter der Woche in einer Frequenz von 3 Minuten und am Wochenende kommt alle 6 Minuten eine U-Bahn. Ein Semesterticket gibt es leider nicht.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die wichtigsten Kontakte, sind das International Office der Universität und das ESN Barcelona. Letzters bietet viele Möglichkeiten an, um sich mit anderen internationalen Studierenden anzufreunden und Aktivitäten zu unternehmen. Außerdem gibt es viele Ausflüge im Rahmen von ESN. Dazu zählte beispielsweise ein verlängertes Wochenende in Ibiza mit mehr als 1500 Erasmus-Studierenden aus ganz Spanien. Diese Reise war eines der Highlights während meines Semesters in Barcelona und ich würde jedem, der die Chance hat, empfehlen, dort mitzufahren.

Sowohl Kultur als auch Nachtleben sind sehr präsent in Barcelona. Der berühmte Architekt Antoni Gaudi hat in der ganzen Stadt seine Fußspuren hinterlassen. Von ihm geplante Sehenswürdigkeiten, wie der Park Güell, Casa Mila, Sagrada Familia etc. sollten definitiv zumindest von außen besichtigt werden. Es gibt viele sehenswerte Museen, wie beispielsweise ein Picasso-Museum oder das Moco-Museum. Die alten Bunkers del Carmel bieten den vermutlich besten Blick über die Stadt und sind an jedem Tag der Woche einen Besuch wert. Viele junge Menschen treffen sich dort, um Musik zu hören, Bier oder Wein zu trinken und den Blick über die riesige Stadt zu genießen. Auch der Fußballclub FC Barcelona ist überall präsent und der Besuch des Camp Nou ist ein Muss für jeden Fußball-Fan. Natürlich sollte auch bei warmen Wetter der Strand besucht werden und im Idealfall kann dann mit vielen Freunden den ganzen Tag Volleyball gespielt werden. Was mir persönlich sehr gut gefallen hat, ist der Montjuic, einer der Hausberge Barcelonas, auf dem die olympischen Spiele 1992 stattfanden. Ein Geheimtipp hier, ist die Bar Salts. Diese befindet sich am alten Olympiastadion für Turmspringen. Dort kann man im Sommer auch schwimmen und mit Bier oder Patatas Bravas ebenfalls den Blick über die Stadt genießen. An den Montjuic grenzt der magische Brunnenn an, welcher abends Farbspiele zeigt und Musik spielt.

An Bars und Restaurants mangelt es in Barcelona nicht und gute Tapas oder Paellas können an jeder Ecke gegessen werden. Ein weiteres Ausgehviertel ist Marina, in welchem sich gute Clubs (Razzmatazz, Wolf) und Bars (D9, Ovella Negra, Sonora Sports Tavern) befinden. Das D9 ist vor allem Mittwochs einen Besuch wert.

In Hinblick auf das Nachtleben und andere Aktivitäten in Barcelona sollten die Apps Studentfy und Erasmus Barcelona heruntergeladen werden. Beide Veranstalter bieten regelmäßige Ausflüge an. Meistens handelt es sich dabei um Ausflüge rund um Barcelona, bei denen beispielsweise andere Städte (Girona, Valencia) gesehen werden oder verschiedene Strände erkundet werden können (Costa Brava). Mit diesen Apps werden zudem viele Angebote für Nachtclubs ermöglicht. Oft gibt es freien Eintritt unter der Woche in gute Clubs. Meine favorisierten Nachtclubs waren Razzmatazz und Sala Apolo, welche weniger touristisch sind und die vermutlich größten Clubs in Barcelona sind. Weitere gute Clubs sind Shoko (am Strand), Sutton oder Wolf.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Es sollte eine Kreditkarte angeschafft werden, da es vorkommen kann, dass einige Bezahlvorgänge nur mit Kreditkarte möglich sind. Ich habe kaum Bargeld benötigt.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)